



Duschhaube und Kittelschürze mussten die Teilnehmer bei den Jumpingläufen während des Ü-40-Agility-Turniers tragen. Foto: Back

Mit Häubchen und Kittelschürze

Bei erstem Ü-40-Agility-Turnier des Schäferhundevereins stand Spaß im Vordergrund

Obertshausen (peba) ■ Gelungene Premiere: Für ihr erstmals ausgetragenes Ü-40-Agility-Turnier hat die Ortsgruppe Hausen-Obertshausen im Verein für Deutsche Schäferhunde jede Menge Lob von den Teilnehmern geerntet und auch die Veranstalter zeigten sich zufrieden.

Bei dem Turnier stand nach Angaben der Sportbeauftragten Brigitte Kaiser der Spaß im Vordergrund. Die Vierbeiner mussten zusammen mit ihren mindestens 40 Jahre alten Herrchen und Frauchen auf dem Vereinsgelände an der Badstraße einen Parcours mit verschiedenen Hindernissen absolvieren.

„Der Sport ähnelt dem Springreiten, nur dass die Hundehalter nicht auf ihren Hunden sitzen“, bemerkte Brigitte Kaiser mit einem Schmunzeln. Die A-Läufe am Vormittag galten gleichzeitig

als Qualifikationsläufe, unter anderem für die deutsche Meisterschaft. Dabei mussten die Teams aus Hund und Mensch einfache Sprunghürden sowie Kontaktzönengeräte wie Wand, Wippe und Laufsteg in vorgegebener Reihenfolge schnellstmöglich und fehlerfrei bewältigen. Horst Lattner von der heimischen Ortsgruppe Hausen-Obertshausen absolvierte mit seinem Hund „Taifun“ den Lauf am schnellsten und darüber hinaus auch noch fehlerfrei, was ihm den Aufstieg in die Klasse A2 einbrachte.

Das wichtigste beim Agility seien der Spaß und die sportliche Aktivität für Zwei- und Vierbeiner, erläuterte Brigitte Kaiser. So mussten die Hundehalter am Nachmittag beim Jumping-Teil zum Vergnügen der Zuschauer mit Duschhauben und Kittelschürzen verkleidet mit

den Vierbeinern an den Start gehen. Hierbei waren Tunnel und Slalomstangen von den Hunden zu durchlaufen sowie über Hürden hoch und weit zu springen.

Bei dem Turnier gingen 82 Teams an den Start. Die weiteste Anfahrt hatte Walter Kreuter, der mit seinem Hund „Gerli vom Kirschtal“ aus Düsseldorf anreiste. Durch Zufall hatte Kreuter das Turnier in Obertshausen im Internet entdeckt und verband kurzerhand die Teilnahme an der Veranstaltung mit dem Besuch eines langjährigen Freundes in Frankfurt.

Gleichzeitig war der im Dezember 1950 Geborene der viert-älteste Starter, was ihm die Teilnahme am „Oldie but Goldie“-Lauf sicherte, bei dem die sieben ältesten Teilnehmer gegeneinander antraten. Allerdings durften die Wettbewerber zwischen 58

und 63 Jahren nicht nur ihre Schürzen aus dem vorherigen Lauf anbehalten, sondern mussten darüber hinaus ein kleines mit Wasser gefülltes Milchkännchen mit möglichst geringem Flüssigkeitsverlust ins Ziel retten.

Älteste Teilnehmerin des gesamten Turniers war die 1947 geborene Brigitte Haas von den Hundefreunden Niederdorfelden, die mit Hund „Sam“ an den Start ging.

Siegerin des Wettbewerbs wurde Cornelia Stegmann vom HSV Sprendlingen, die mit ihrem Hund „Peppi“ den Parcours fehlerfrei absolvierte und 600 milliliter Wasser ins Ziel brachte.

Aufgrund der großen Resonanz wird nach Angaben von Brigitte Kaiser im Mai 2012 eine Wiederholung des Turniers geben. Nähere Infos gibt es unter www.schaeferhunde-obertshausen.de